

Das Herz steht im Mittelpunkt

Der Galerieverein zeigt in der Zedergalerie in Landsberg „Zeit ist“.

Eine Ausstellung von Andreas Kloker und Axel Wagner.



Andreas Kloker bei der Herz-Performance zum Auftakt der Ausstellung „Zeit ist“ in der Zedergalerie in Landsberg. Foto: Hertha Grabmaier

Von Hertha Grabmaier

Landsberg „Wir sind uns mit dem Herzschlag begegnet. So zitierte die Leiterin der Städtischen Museen, Sonia Fischer, in ihrer Einführung zu „Zeit ist“, die beiden in der Zedergalerie ausstellenden Künstler, die sich auch räumlich nahe sind. Andreas Kloker lebt in Schondorf, Axel Wagner in Greifenberg. Das Herz stand im Mittelpunkt der Performances, mit der sie „Zeit ist“ über die sie Herzfrequenzvariabilität definieren.

Auch mit der Erkundung „Was ist Zeit, was ist Gegenwart“, setzen sich Andreas Kloker und Axel Wagner aus unterschiedlichen Positionen in fünf Räumen auseinander. Im Tafel-Raum, mit der langen

Tafel für Kreide- und Elementarzeichnungen, nähert sich Andreas Kloker der Zeit mit dem Zeitstrich, der durch das Zeitlupentempo den eigenen Gestaltungswillen offenbart. „Meine schnell verdunstenden Wasserzeichnungen vergehen im Angesicht der Ewigkeit genau wie irgendwann die Mona Lisa“, meinte Andreas Kloker zur Vergänglichkeit. Seine Kunst gibt Denkanstöße zu „was ist Zeit, oder wie entsteht Zeit in hektischer Zeit“. „Vergänglichkeit und Vergewärtigung schaffen Zeit“, so formulierte es Sonia Fischer.

„Kunst soll emotional anregen“, äußerte sich Axel Wagner. Die Installation im Höhle-Raum, ein Workinprogress mit Kartonhöhle lädt am 10. August, ab 19 Uhr zu einer Geburtstagsfeier mit „Über-

schreitung“ der Roten Linie ein. Vom Pool-Raum aus schloss sich Axel Wagner an ein EKG an und ließ Ewigkeit in einem Planschbecken erleben. Mit seiner Performance gab er ein Stück seiner selbst preis, als er sich auf einer Matte liegend mithilfe seiner Helferinnen in Weiß, Ehefrau Karin, Tochter Jil und Deliah Müller-Alheim an die Elektroden für das Elektrokardiogramm anschloss. Vom Registrierpapier schnitten die Assistentinnen einige von 57 Streifen ab, für jedes Lebensjahr einen, rollten sie zusammen, banden einen Faden drum und steckten sie in Flaschen, die mittels eines Motors im Pool in Bewegung gesetzt wurden. Die Flaschenpost kreiste um Axel Wagner, um zu demonstrieren, „wie man Ewigkeit in ei-

nem Planschbecken erlebt“. Im weißen Bademantel hielt Wagner dann auf der gegenüberliegenden Seite im Herz-Raum einen Plastikkittel und den roten Mantel bereit für Andreas Kloker, der mit seiner Expedition in die Welt des Herzens die Besucher eine Weltpremiere erleben ließ, indem er durch die Aorta in das Innere seines Plastikherzmodells kroch und dies von blutroten Ablagerungen befreite. Als der 74-Jährige rückwärts aus dem in zwischen blinkenden Herzen robbte, gab es Riesenapplaus.

Öffnungszeiten: Mittwoch 11 bis 15 Uhr, Freitag 14 bis 17 Uhr, Samstag 12 bis 15 Uhr und nach Vereinbarung. Die Ausstellung kann an jedem Tag, außer Sonntag, bis 21 Uhr durch die Glasfassade besichtigt werden.